

16.03.2018

Kleine Anfrage 883

des Abgeordneten Alexander Langguth fraktionslos

Zunehmende Angriffe unsere Freunde und Helfer: Immer häufiger trifft es mittlerweile unsere Polizistinnen

Immer mehr Polizisten – und vor allem Polizistinnen – in Nordrhein-Westfalen werden im Zuge Ihrer Amtsausübung im Einsatz Opfer von tätlichen Angriffen, die sich laut übereinstimmenden Medienberichten von Schubereien, Tritten, Schlägen bis hin zu Angriffen mit Gegenständen erstrecken. Die RP meldet dazu eine erschreckende ‚Taktung‘: **Im vergangenen Jahr kam es laut Gewerkschaft alle 36 Minuten zu einem Angriff.**

Die WZ meldete am 15. März 2018 einen Anstieg um 50% bei den Widerstandshandlungen bzw. Gewalttaten gegen Polizeibeamte des Landes in den vergangenen 5 Jahren. In Fallzahlen ausgedrückt wurden 2017 laut Statistik 7058 dieser Fälle registriert.

Dazu machte zuletzt ebenso eine Meldung Schlagzeilen, nach der einem 26-jährigen Beamten im Einsatz das Nasenbein zertrümmert wurde und weitere Kollegen durch Pfefferspray verletzt wurden.

Ein zusätzliches, sich immer weiter verschärfendes Problem, ist die Gewalt und Respektlosigkeit gegenüber Polizistinnen im Einsatz. Dazu meldeten die Westfälischen Nachrichten am 14. März von der Bundesfrauenkonferenz, daß „... gerade Polizistinnen immer häufiger Opfer von Angriffen würden. Im Jahr 2015 wurden in Münster 38 Polizistinnen, im Jahr 2016 sogar 67 Polizistinnen und im Jahr 2017 eben 56 Polizistinnen bei Einsätzen verletzt.“¹

An zusätzlicher Aktualität gewinnt die Problematik durch die gestern erfolgte Warnung der Polizei in NRW, daß tätliche Auseinandersetzungen durch den Einsatz von Messern auf den Straßen an Rhein und Ruhr immer gefährlicher würden.

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Arnold Plickert, erklärte dazu: „Nach Beobachtungen meiner Kollegen führen immer mehr Jugendliche und Heranwachsende Messer mit sich und drohen damit bei Auseinandersetzungen“.²

¹ <http://www.wn.de/Muenster/3218490-Bundesfrauenkonferenz-der-Polizeigewerkschaft-Aggression-gegen-Polizistinnen-nimmt-zu>

Datum des Originals: 16.03.2018/Ausgegeben: 20.03.2018

2 <https://www.waz.de/politik/polizei-in-nrw-warnt-vor-immer-mehr-messer-attacken-id213731789.html>

In diesem Zusammenhang frage ich die Landesregierung:

1. In der Berichterstattung der WN berufen sich die Redakteure auf die Fallzahlen aus Münster, wonach im vergangenen Jahr 56 Beamtinnen im Einsatz verletzt wurden. Wie stellt sich die Situationen im gesamten Bundesland Nordrhein-Westfalen dar? Bitte schlüsseln Sie die Antwort / Fallzahlenangabe nach Regierungsbezirken auf!
2. Zur Einordnung und Analyse von Fallzahlen ist es entscheidend, wie viele Polizistinnen bei den Einsätzen prozentual zum Einsatz kamen und unmittelbar beteiligt waren. Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Frauen im täglichen Polizei-Einsatz in der unmittelbaren Verbrechensbekämpfung am ‚Tatort‘?
3. Welche Schutz- bzw. Präventionsmaßnahmen werden Polizistinnen im Einsatz oder auch schon im Vorfeld zuteil, die sie vor dieser steigenden Zunahme einer besorgniserregenden Entwicklung schützen sollen?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor, die die Zunahme auch von verbaler Gewalt bzw. Beleidigungen gerade gegen weibliche Beamte (Herkunft, Alter und Geschlecht der Täter, etc...) als deutliche Verrohung der Lage vor Ort identifizieren?
5. Der Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert, „... daß die Gerichte den neuen Straftatbestand, den der Gesetzgeber im vergangenen Jahr für Angriffe auf Vollzugsbeamte geschaffen hat, konsequent anwenden und die Täter zu Haftstrafen verurteilen.“

Wie viele dieser Fälle sind in Nordrhein-Westfalen anhängig, bislang verhandelt worden und wie sind die Urteile ausgefallen? Wenn vorhanden, bitte mit ausführlichen, statistischen Daten belegen.

Alexander Langguth